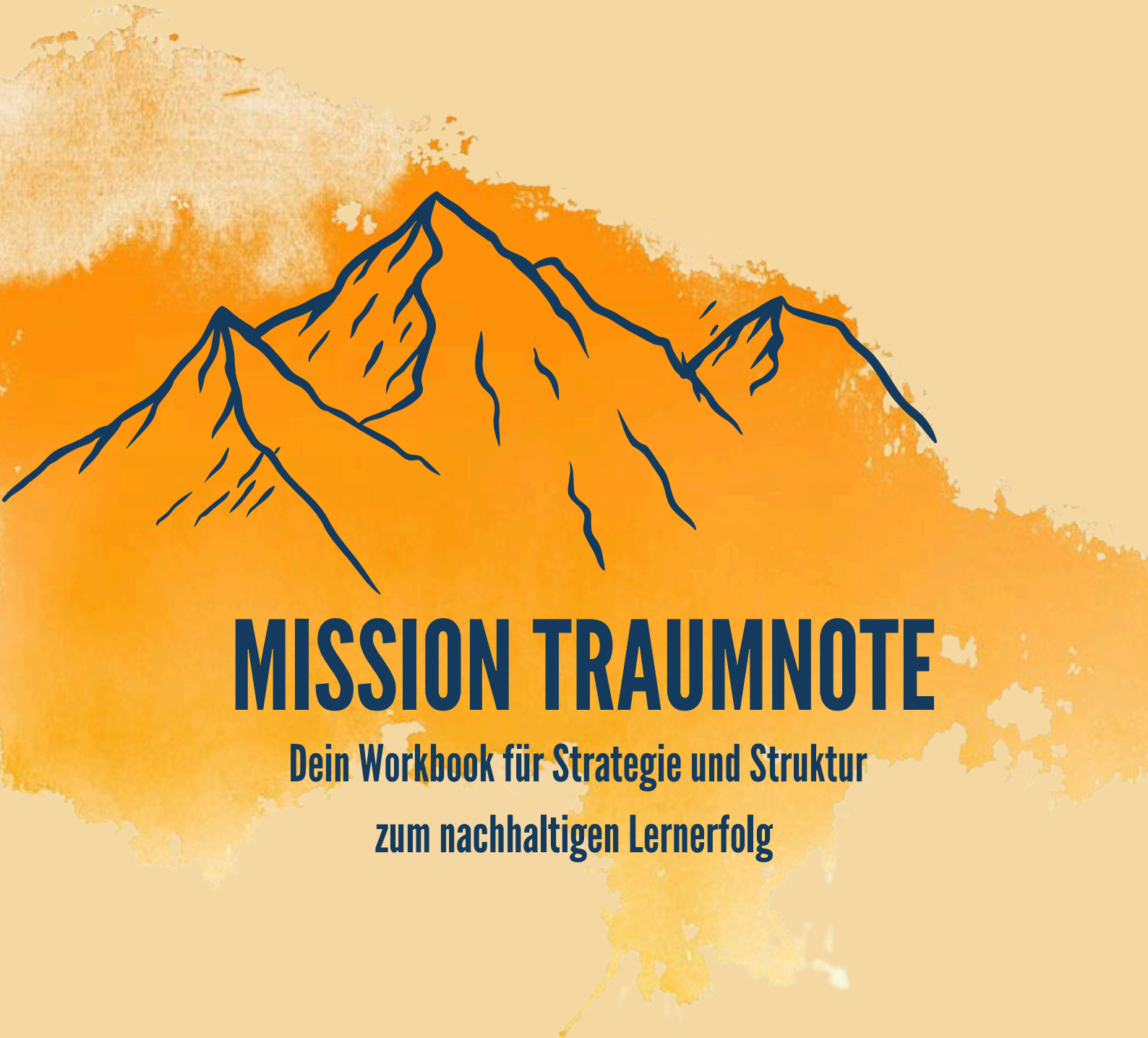




i AKADEMUS.de

by Nick Klupak



MISSION TRAUMNOTE

**Dein Workbook für Strategie und Struktur
zum nachhaltigen Lernerfolg**

“Ich habe dieses Workbook entwickelt, weil ich immer wieder gesehen habe, dass viele Schüler mehr können, als ihre Noten zeigen. Oft fehlt kein Talent – sondern ein System.”



Hi, ich bin Nick!

Ich bin überzeugt: Gute Noten sind kein Zufall.

Sie sind das Ergebnis einer gut geplanten Mission. Und genau darum geht es in *Mission Traumnote*.

Dieses Workbook hilft dir dabei, Lernen nicht dem Zufall zu überlassen, sondern mit Strategie, Struktur und einem klaren Plan anzugehen – Schritt für Schritt und alltagstauglich.

Wer einen Berg besteigen will, startet nicht einfach los.

Es gibt ein Ziel. Eine Route. Etappen. Und ein Basecamp.

Ein Basecamp gibt Sicherheit, Orientierung und Struktur.

Es sorgt dafür, dass man vorbereitet losgeht – und nicht einfach hofft, dass es schon irgendwie klappt.

Dieses Workbook ist dein Basecamp.

Hier findest du alles, was du brauchst, um dich optimal auf deine *Mission Traumnote* vorzubereiten:

- Du lernst, warum ein klares Zielsystem entscheidend ist – und wie du dein eigenes Schritt für Schritt aufbaust.
- Du findest heraus, welcher Lerntyp du bist, damit du nicht gegen dich selbst arbeitest, sondern mit deinen Stärken.
- Du optimierst dein Lern-Setup: Wie sieht dein idealer Lernplatz aus? Was brauchst du wirklich – und was lenkt dich ab?
- Du erkennst die Saboteure deiner Mission – typische Fehler und Gewohnheiten, die deinen Lernerfolg ausbremsen.
- Du bekommst einen Bonustipp für Mathe, den du sofort umsetzen kannst.
- Und am Ende wartet eine Checkliste zur Selbstüberprüfung: Sie zeigt dir, was du bereits umsetzt – und wo du die Inhalte noch konsequenter in deinen Lernalltag integrieren kannst.

Dein Basecamp steht bereit – komm, wir starten!

Dein Zielsystem - dein Gipfel im Visier

Schule ist keine Zufallsgeschichte – sondern eine Mission, die du steuern kannst.

Eine Mission funktioniert nicht nur über Motivation, sondern über Klarheit.
Und Klarheit entsteht, wenn du weißt, wohin du willst – und wie du dorthin kommst.

Vielleicht lernst du gerade, ohne genau zu wissen, worauf du eigentlich hinarbeitest.
Vielleicht ist „bessere Noten“ eher ein Gefühl als ein konkretes Ziel.

Aber Erfolg entsteht nicht zufällig.
Sondern dann, wenn klare Ziele auf konsequentes Dranbleiben treffen.

Damit aus deiner Mission ein Plan wird, hilft dir ein einfaches Zielsystem mit drei Ebenen:

1. Masterziel – dein Zielbild

Dein übergeordnetes Ziel.
Zum Beispiel: eine 2 im Jahreszeugnis in Mathe.

2. Makroziele – messbare Zwischenziele

Das sind die Bereiche, die deine Note direkt bestimmen. Es geht immer um konkrete Zielwerte – nicht um „besser werden“, sondern um messbare Ergebnisse.

Zum Beispiel:
Mündliche Mitarbeit (Ziel: Note 2)
Kurzarbeiten (Ziel: Note 2)
Klassenarbeiten (Zielbereich Note 2)
Zwischenzeugnis (klare Zielnote als Zwischenstand)

3. Mikroziele – dein Alltag

Alles, was deine Makroziele unterstützt. Auch hier gilt: konkret, überprüfbar, mit Zeit oder Häufigkeit.

Zum Beispiel:
Lernplan innerhalb der nächsten 7 Tage erstellen
Hausaufgaben vollständig erledigen und im Unterricht vorstellen
Lernplatz täglich vorbereiten

Wichtig:

Ziele müssen realistisch und überprüfbar sein.
Dein Zielsystem ist dein Begleiter durch die Mission.
Regelmäßig anschauen, anpassen und abhaken, was du erreicht hast.

Dein Zielsystem - dein Gipfel im Visier



Baue dein eigenes Zielsystem: Formuliere dein Masterziel mit Zeitbezug, teile es in 3-5 realistische (Makro-) Zwischenziele auf und leite daraus konkrete Mikroziele für deinen Alltag ab. So wird aus „Ich will besser werden“ ein klarer Plan mit Struktur und Umsetzung.



MEIN MASTERZIEL:





MEINE MAKROZIELE:

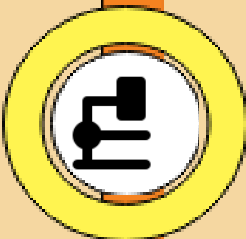












MEINE MIKROZIELE:











Lerntypbestimmung – Die richtige Ausrüstung für deine Mission

Zielsetzung geschafft – super! Jetzt geht es darum, wie du möglichst effizient lernen kannst.

Die Lerntypbestimmung hilft dir, herauszufinden, welche **Strategien** dich beim Lernen am besten unterstützen: **visuell, auditiv, motorisch oder kommunikativ**.

So gehst du vor:

Ziel: Setze insgesamt **7–8 Kreuze**, um ein klares Bild deiner bevorzugten Lernstrategien zu erhalten.

1. Lies die Aussagen 1–28 sorgfältig durch.
2. Kreuze die Aussagen in drei Durchgängen an:
 - **1. Durchgang:** Alles, was in jeder Hinsicht zutrifft.
 - **2. Durchgang:** Alles, was öfter zutrifft (ca. 80%).
 - **3. Durchgang:** Alles, was gelegentlich zutrifft (ca. 50%).

Merke:

Es gibt keine falschen Antworten. Viele Menschen nutzen eine Mischung aus mehreren Typen. Das Ergebnis zeigt **nicht, wer du bist**, sondern **wie du deine Lernmethoden optimal einsetzen kannst**.

Welcher Lerntyp bist Du?

- 1. Ich rede gerne und viel.
- 2. Ich kann mir Diagramme, Bilder oder Tabellen gut merken.
- 3. Ich kann vorgelesene Geschichten gut nacherzählen.
- 4. Ich kann Gehörtes (z. B. Radio) gut nacherzählen.
- 5. Ich träume farbig und stelle mir Dinge mit vielen Details vor.
- 6. Ich behalte Informationen gut, wenn ich mich austausche.
- 7. Ich höre gerne Geschichten und Podcasts.
- 8. Ich spiele gerne und gut Memory oder Puzzle.
- 9. Ich bewege mich gerne beim Lernen.
- 10. Ich stelle oft Fragen zum Schulstoff.
- 11. Ich setze Informationen gerne in Handlung um und experimentiere gerne.
- 12. Ich kann mich gut an Melodien erinnern.
- 13. Ich nutze meine Finger beim Rechnen.
- 14. Ich merke mir Dinge sehr gut, die ausführlich besprochen wurden.
- 15. Ich lese gerne und kann das Gelesene gut wiedergeben.
- 16. Ich lerne gerne zusammen mit anderen.
- 17. Ich kaue gerne Kaugummi oder esse etwas beim Lernen.
- 18. Ich lerne Informationen (z. B. Vokabeln) am besten laut.
- 19. Ich baue gerne Modelle und kann gut mit Plänen umgehen.
- 20. Ich fasse Veranschaulichungsmaterial an und untersuche es gerne.
- 21. Ich mache mir viele Notizen beim Lernen.
- 22. Ich schaue gerne Tutorials bei YouTube, Instagram und TikTok.
- 23. Ich melde mich gerne im Unterricht.
- 24. Ich lerne am besten, wenn ich Dinge selbstständig umsetze.
- 25. Ich lasse mich leicht von Umgebungsgeräuschen ablenken.
- 26. Ich mag Lehrer, die Diskussionsrunden im Unterricht einbauen.
- 27. Ich lerne am besten, wenn Lerninhalte aufgeschrieben werden.
- 28. Ich rede bei vielen Tätigkeiten mit mir selbst.

Lerntypbestimmung - Meine Auswertung

Übertrage deine gesetzten Kreuze in die Auswertung und zähle anschließend, wie viele Aussagen du bei jedem Lerntyp angekreuzt hast. Danach kannst du anhand der unten aufgeführten Übersicht ablesen, wie stark jeder Lerntyp bei dir ausgeprägt ist.

Lerntyp "Visuell"

- Nr. 2
- Nr. 5
- Nr. 8
- Nr. 15
- Nr. 19
- Nr. 21
- Nr. 22
- Nr. 27

____x
_____ausgeprägt.

Lerntyp "Auditiv"

- Nr.3
- Nr. 4
- Nr. 6
- Nr. 7
- Nr. 12
- Nr. 14
- Nr. 18
- Nr. 25

____x
_____ausgeprägt.

Lerntyp "Kommunikativ"

- Nr. 1
- Nr. 6
- Nr. 10
- Nr. 16
- Nr. 18
- Nr. 23
- Nr. 26
- Nr. 28

____x
_____ausgeprägt.

Lerntyp "Motorisch"

- Nr. 9
- Nr. 11
- Nr. 13
- Nr. 17
- Nr. 19
- Nr. 20
- Nr. 24
- Nr. 27

____x
_____ausgeprägt.

5-6x: sehr stark ausgeprägt
4x: stark ausgeprägt
3x: mittel stark ausgeprägt
2x: wenig stark ausgeprägt
1x: sehr wenig stark
ausgeprägt
0x: überhaupt nicht ausgeprägt

Auf der nächsten Seite erfährst du, wie du deinen Lerntyp am besten fördern kannst. Markiere die Lerntypen, die am meisten auf dich zutreffen, damit du die Tipps beim Durchblättern schnell wiederfindest. Viel Freude beim Ausprobieren der Lernmethoden!



So lernst du als visueller Typ am besten!

Wenn du ein visueller Lerntyp bist, lernst du am besten über das Sehen und Beobachten. Wähle Lernangebote, bei denen die Inhalte gut sichtbar dargestellt werden.

Tipps für dich:

- Male Mindmaps, Skizzen oder Bilder zu deinen Themen
- Arbeite mit farbigen Stiften oder Markern
- Nutze Flipcharts, Papierwände oder Poster
- Schau Tutorials (z. B. YouTube) zu deinen Themen
- Schreibe Gelerntes mit, notiere es und fasse es zusammen

Nützliche Lernmaterialien: Bücher, Lernkarteien, Bilder, Poster oder das Internet.



So lernst du als auditiver Typ am besten!

Wenn du ein auditiver Lerntyp bist, lernst du am besten über das Gehör. Du nimmst gehörte Informationen leicht auf, kannst sie wiedergeben und dir merken.

Tipps für dich:

- Lerne laut und sprich deine Inhalte aus
- Höre Podcasts oder Dokumentationen
- Lies Texte laut vor
- Diskutiere mit anderen und erkläre deine Lerninhalte



So lernst du als motorischer Typ am besten!

Wenn du ein motorischer Lerntyp bist, lernst du am besten durch Bewegung und aktives Tun. Du verstehst Inhalte besser, wenn du sie selbst ausprobierst.

Tipps für dich:

- Baue Dinge nach oder arbeite mit haptischem Material
- Löse Aufgaben selbst und übe aktiv
- Bewege dich beim Lernen
- Setze Lerninhalte in Handlungsschritte um



So lernst du als kommunikativer Typ am besten!

Wenn du ein kommunikativer Lerntyp bist, lernst du am besten im Austausch mit anderen. Durch Reden, Diskutieren und Erklären verarbeitest du Informationen besonders gut.

Tipps für dich:

- Sprich mit Freunden, Eltern oder Mitschülern über die Inhalte
- Diskutiere, widerspreche und rege andere zum Nachdenken an
- Nutze Gruppenarbeiten, Rollenspiele oder Lernrunden
- Erkläre anderen Inhalte, um sie selbst besser zu verstehen

Ohne richtige Ausrüstung kein Gipfel – dein Setup zählt

Bevor du den Gipfel erklimmst, brauchst du die richtige Ausrüstung – alles, was dir hilft, konzentriert zu bleiben und deine Motivation wachsen zu lassen. Dein Schreibtisch, gutes Licht und ein aufgeräumtes Umfeld bilden diese Basis für erfolgreiches Lernen.

Motivation kann man nicht einfach anschalten – sie ist wie ein Samen. Sie braucht Licht, Wasser und die richtige Umgebung, um aufzugehen. So ist es auch beim Lernen: Wenn dein Umfeld stimmt, wächst Motivation fast von selbst.

Deshalb ist der erste richtige Schritt: Organisation verbessern. Selbst wenn die Motivation noch fehlt, kannst du anfangen – ein gut organisierter Arbeitsplatz schafft die Bedingungen, unter denen Motivation nach und nach aufblüht und der Aufstieg zur Traumnote leichter wird.



Chaotischer Schreibtisch

Ein unaufgeräumter Arbeitsplatz mit mehreren Fächern und Materialien auf dem Tisch erschwert den Einstieg. Dein Auge sieht alles, dein Gehirn muss alles gleichzeitig verarbeiten – es entsteht ein Dauerrauschen, das konzentriertes Arbeiten nahezu unmöglich macht.



Ordentlicher Schreibtisch

Ein klarer Schreibtisch schafft Ruhe und Struktur. Alles, was du brauchst, ist griffbereit. **Gutes Licht** und ein **aufgeräumter Arbeitsplatz** helfen dir, dich länger zu konzentrieren und deutlich effektiver zu arbeiten. Mit dem richtigen Setup kannst du bis zu 50 % Lernzeit sparen!



Achtung: Ein eingeschaltetes Smartphone auf dem Tisch lenkt ab – schon die bloße Erreichbarkeit stört die Konzentration. Studien zeigen*, dass die Leistungsfähigkeit dadurch um rund 25 % sinkt. Lege das Smartphone außer Sichtweite oder nutze es nur gezielt für Lernapps und Tutorials.

*Skowronek, J., Seifert, A. & Lindberg, S. The mere presence of a smartphone reduces basal attentional performance. Sci Rep 13, 9363 (2023).
<https://doi.org/10.1038/s41598-023-36256-4>

Zeit im Griff, Ziele im Blick – dein Aufstiegsplan

Damit du den Gipfel deiner Traumnote erreichst, braucht es nicht nur Einsatz, sondern vor allem ein entscheidendes Element: **feste Lernzeiten**. Sie sind ein echter Gamechanger.

Ähnlich wie beim Fußballtraining machen feste Zeiten den Unterschied: Jeden Dienstag um 18 Uhr ist klar, jetzt ist Training – ohne großes Nachdenken. Genau so funktioniert es auch beim Lernen. Wenn du dir feste Lernzeiten setzt, gewöhnt sich dein Gehirn daran und schaltet automatisch in den Lernmodus: Jetzt wird gelernt. Du musst dich nicht jedes Mal neu motivieren – du legst einfach los, kommst schneller in den Fokus und arbeitest konzentrierter. Mit der Zeit wird das Lernen zu einer festen Routine, die sich ganz selbstverständlich in deinen Alltag einfügt.

Ein klarer Plan hilft dir, diese Routine zu verankern. Wenn genau festgelegt ist, wann du lernst, isst oder Freizeit hast, weiß dein Kopf sofort, was dran ist: Jetzt ist Lernzeit, später ist Freizeit.

Plane deshalb bewusst **2–3 feste Lerneinheiten pro Woche** ein, die immer zur gleichen Zeit stattfinden. Jede Einheit sollte etwa **60 bis 90 Minuten** dauern, damit du konzentriert und intensiv arbeiten kannst.


Schau dir folgendes Beispiel an:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
06:30 Uhr	Aufstehen	Aufstehen	Aufstehen	Aufstehen	Aufstehen		
07:00 Uhr	7:15 Abfahrt	7:15 Abfahrt	7:15 Abfahrt	7:15 Abfahrt	7:15 Abfahrt		
07:30 Uhr							
08:00 Uhr	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule		Auswärtsspiel
08:30 Uhr							
09:00 Uhr							
09:30 Uhr							
10:00 Uhr						Aufstehen	
10:30 Uhr						Frühstück	
11:00 Uhr						Lernzeit	
11:30 Uhr							
12:00 Uhr							
12:30 Uhr						Mittagessen	
13:00 Uhr						Lernzeit	
13:30 Uhr		Heimfahrt		Heimfahrt	Heimfahrt		
14:00 Uhr		Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen		
14:30 Uhr							
15:00 Uhr							
15:30 Uhr							
16:00 Uhr							
16:30 Uhr					Training		
17:00 Uhr							
17:30 Uhr	Abendessen	Abendessen	Lernzeit	Abendessen			Lernzeit
18:00 Uhr							
18:30 Uhr							
19:00 Uhr	Training	Training		Training	Abendessen		
19:30 Uhr							
20:00 Uhr			Abendessen				
20:30 Uhr					Lernzeit		
21:00 Uhr							
21:30 Uhr	Lernzeit						
22:00 Uhr							
22:30 Uhr							
23:00 Uhr							
23:30 Uhr							
24:00 Uhr							

Zeit im Griff, Ziele im Blick – dein Aufstiegsplan

Erstelle nun deinen **Wochenplan** und trage alle deine Aktivitäten ein: Schule, Hobbys, Mahlzeiten und deine festen Lernzeiten. Je klarer und verbindlicher dein Plan ist, desto leichter fällt es dir, dranzubleiben und Schritt für Schritt Fortschritte zu machen. Nutze verschiedene Farben für die unterschiedlichen Aktivitäten – das sorgt für Übersicht und steigert zusätzlich deine Motivation.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
7:00							
8:00							
9:00							
10:00							
11:00							
12:00							
13:00							
14:00							
15:00							
16:00							
17:00							
18:00							
19:00							
20:00							
21:00							
22:00							

 Pausen bewusst planen und nutzen: bewegen, lüften, trinken.
Start und Ende festlegen, um fokussiert weiterzuarbeiten.

Saboteure deiner Mission erkennen, Gewohnheiten verändern!

Auf dem Weg zum Gipfel deiner Traumnote sind es oft nicht die großen Hindernisse, sondern kleine Gewohnheiten, die dich aufhalten.

Typisch ist das Aufschieben: „Ich fang später an.“ → Du kommst gar nicht erst ins Tun.
Besser: Starte sofort – mit einem klaren ersten Schritt.

Oder Lernen ohne Plan: Du setzt dich hin, aber ohne Ziel fehlt die Richtung. → Lege vorab fest, was du konkret erreichen willst.

Auch Fehler vermeiden bremst dich: Schwierige Themen werden umgangen. → Nutze Fehler gezielt, genau dort lernst du am meisten.

Jetzt bist du dran:

Welche Saboteure erkennst du bei dir – und was machst du ab jetzt anders?

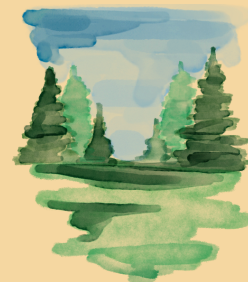
Formuliere für jeden Saboteur eine konkrete neue Gewohnheit.



Saboteur:



Neue Gewohnheit:



Saboteur:



Neue Gewohnheit:



Saboteur:



Neue Gewohnheit:

Bonustipp vom Profi

Die weiße Blatt-Methode - Mein persönlicher Gamechanger in Mathe

Okay, ich sag's ehrlich: In der 9. Klasse stand ich in Mathe auf einer 5. Vor der Schulaufgabe dachte ich trotzdem: „Hab ich verstanden.“ Ich hatte mein Heft durchgeblättert, vieles kam mir bekannt vor – aber wirklich geübt hatte ich nicht.

Mein Fehler: Ich konnte Lösungen wiedererkennen, aber nicht selbst entwickeln.

Genau hier hat sich für mich alles verändert. Mit der Weiße-Blatt-Methode habe ich angefangen, Aufgaben wirklich eigenständig zu lösen – ohne Hilfe, ohne Spicken. Anfangs war das ungewohnt und oft auch frustrierend, weil ich gemerkt habe, wie schnell ich ins Stocken komme. Ich wusste zwar ungefähr, „wie es gehen müsste“, aber ich konnte den Weg nicht sauber zu Ende bringen.

Ich habe gelernt, dieses Stocken auszuhalten und nicht sofort nachzuschauen. Stattdessen habe ich begonnen, mir Fragen zu stellen: Was ist gegeben? Was wird gesucht? Welcher Schritt könnte als nächstes sinnvoll sein?

Dabei habe ich verstanden: Fehler sind kein Zeichen dafür, dass ich es nicht kann – sondern ein notwendiger Teil davon, es wirklich zu lernen. Mit jeder Aufgabe wurde ich sicherer, weil ich nicht mehr nur Lösungen kannte, sondern den Weg dorthin verstanden habe.

Im darauffolgenden Schuljahr stand bei mir eine 2 im Zeugnis. Nicht, weil ich mehr Aufgaben gemacht habe, sondern weil ich anders gelernt habe.

So funktioniert die Methode - damit du direkt loslegen kannst:

Schreibe dir eine Aufgabe auf ein leeres Blatt, klappe dein Heft zu und beginne mit der Bearbeitung.

Wenn du an einer Stelle nicht weiterkommst, ist es erlaubt, dir kurz Unterstützung zu holen – schau in die Musterlösung oder frage jemanden gezielt nach dem nächsten Schritt. Entscheidend ist jedoch, was danach passiert: Sei ehrlich zu dir selbst und beginne konsequent von vorne auf einem neuen, weißen Blatt.

Bearbeite die Aufgabe erneut und gehe den Lösungsweg noch einmal vollständig durch. Wiederhole diesen Prozess so oft, bis du die Aufgabe mindestens einmal komplett ohne Hilfe lösen kannst. Erst dann hast du sie wirklich verstanden – und genau das macht den Unterschied zwischen „nachgemacht“ und wirklich gelernt.

Diese Methode zwingt dich dazu, wirklich aktiv zu denken. Du trainierst nicht nur Rechenwege, sondern auch Ausdauer, Struktur und Problemlösefähigkeit – genau die Fähigkeiten, die in der Prüfung den Unterschied machen.

Mein Fazit: Wer Mathe sicher beherrschen will, muss lernen, sich Lösungen selbst zu erarbeiten – Schritt für Schritt. Genau das trainiert die Weiße-Blatt-Methode. Und genau deshalb ist sie so wirkungsvoll.

Deine Packliste für die Mission

Setzt du wirklich um, was du gelernt hast?

Gehe die folgenden Aussagen ehrlich durch und markiere, was du bereits konsequent umsetzt:

- Ich habe mein Zielsystem erarbeitet und arbeite konsequent an der Umsetzung.
- Ich kenne meinen Lerntyp bzw. meine bevorzugten Lernmethoden und nutze diese gezielt.
- Ich verfüge über einen festen Lernplatz, an dem ich konzentriert arbeiten kann.
- Mein Lernplatz ist ordentlich und frei von Ablenkungen.
- Während des Lernens lege ich mein Smartphone außer Sichtweite – es sei denn, ich nutze es bewusst für Lernzwecke (z. B. Apps oder Tutorials).
- Ich habe einen Wochenplan mit festen Lernzeiten erstellt und halte mich weitgehend daran.
- Ich kenne meine typischen Ablenkungen („Saboteure“) und ersetze sie Schritt für Schritt durch förderliche Gewohnheiten.
- Ich wende beim Üben (z. B. in Mathematik) regelmäßig effektive Methoden wie die „Weiße-Blatt-Methode“ an.

Auswertung:

0–2 Häkchen:

Hier gibt es noch einige Ansatzpunkte. Wähle gezielt ein oder zwei Bereiche aus und arbeite Schritt für Schritt daran.

3–5 Häkchen:

Du bist auf einem guten Weg. Mit etwas mehr Konsequenz kannst du dein Lernverhalten weiter verbessern.

6–8 Häkchen:

Sehr gut! Du setzt die wichtigsten Prinzipien bereits konsequent um und schaffst dir damit eine starke Grundlage für erfolgreiches Lernen.



Dein Weg zum Gipfel – mit dem richtigen Guide an deiner Seite

Du hast deine Mission vor Augen, deine Ausrüstung optimiert und die ersten Schritte bereits gemeistert – doch jeder, der schon einmal einen echten Gipfel angepeilt hat, weiß: Der richtige Mountainguide macht den entscheidenden Unterschied auf dem Weg nach oben.

Genau deshalb bieten wir dir individuelle Nachhilfe, die dich gezielt weiterbringt.

Mit unserer Unterstützung bekommst du deinen persönlichen Guide: strukturiert, verständlich und genau auf dein aktuelles Niveau abgestimmt. Du baust gezielt Sicherheit auf, vertiefst dein Wissen und lernst, es in der Prüfung zuverlässig und souverän abzurufen.

Unsere Dozenten begleiten dich dabei nicht nur fachlich, sondern auch strategisch – klar, motivierend und auf Augenhöhe. Egal, ob dein Ziel „bestehen“, „verbessern“ oder „Bestnote“ ist: Wir holen dich genau da ab, wo du stehst, und bringen dich weiter.

Du gehst diesen Weg nicht allein – sondern mit einem starken Partner an deiner Seite, der den Weg kennt.

Klingt das nach dem, was dich weiterbringt?

Alle Infos findest du auf dem Flyer auf der nächsten Seite.



Danke, dass du dir die Zeit genommen hast, wirklich mit meinem Workbook zu arbeiten.

Das ist der Unterschied zwischen „einfach lesen“ und wirklich besser werden. Bleib dran – dein Ziel ist absolut erreichbar!

Herzliche Grüße

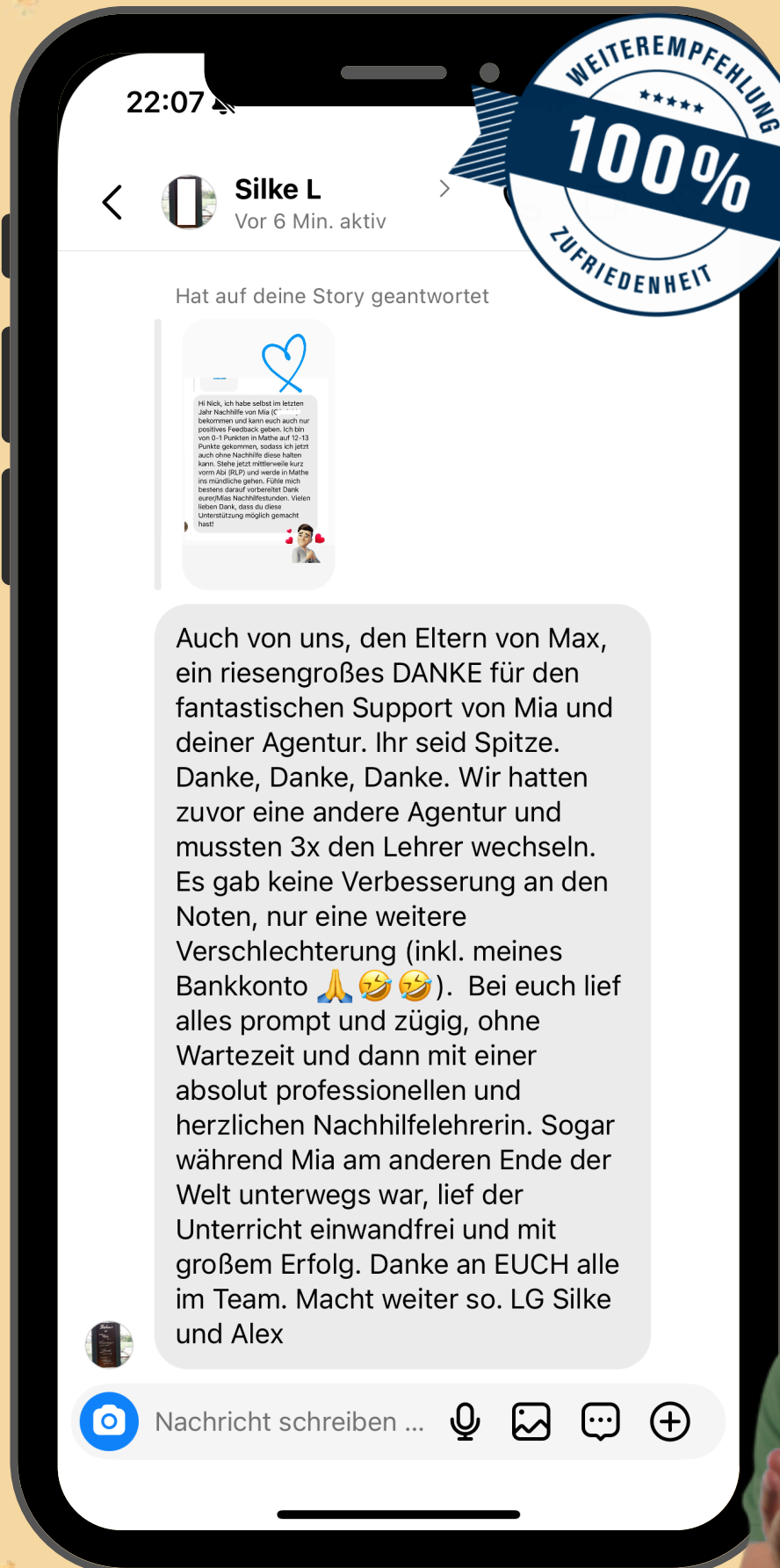
Dein Nick

NACHHILFE

FÜR ALLE KLASSEN, FÄCHER
UND SCHULARTEN

- ✓ **Online-Nachhilfe deutschlandweit**
- ✓ **Für alle Klassen und Fächer**
- ✓ **Keine Aufnahmegebühr**
- ✓ **Keine Vertragsbindung**
- ✓ **Kostenlose Beratung**
- ✓ **Jetzt informieren** 





0941 7977 144



0176 236 347 96



info@akademus.de



mathemitnick

www.akademus.de

